

Gründung der Stromgenossenschaft GFL- Gruppe Freiberger Land e.G. zur Direktvermarktung von Strom aus Biogasanlagen

gegründet am 10. Dezember 2013
in Freiberg

Motivation

- In die Direktvermarktung von Strom einsteigen, um höhere Umsätze zu erzielen. Der Gewinnbeitrag der Stromerzeugung kann dann gesteigert werden.
- Dem Händler mindestens 5 MW installierte elektrische Leistung anzubieten, und deshalb die Anlagenbetreiber in einem Pool zu bündeln.
- Die Marktprämie mit der staatlichen Managementprämie nutzen, ohne die EEG- Vergütung einzubüßen.
- Die Biogasanlagen auf eine flexible Fahrweise einzurichten.
 - Eventuell notwendige Investitionen tätigen. Wenn notwendig, Genehmigungen nach BauG und BImSchG, §15 oder 16 einzuholen.
 - Die Fernsteuerung ist herzustellen.
 - Die staatliche Flexibilisierungsprämie zu nutzen ($P_{\text{Zusatz}} = 130 \text{ €/KW} * 1,1$)
- Alle Möglichkeiten nutzen, um auf den Markt zu reagieren, wie pos. und neg. Regelenergie, SRL, MRL, HT/NT- Fahrweise

Zweck und Gegenstand

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung der Mitglieder.

Gegenstand des Unternehmens ist:

- a. eine **effektive und umweltgerechte Produktion von Bioenergie** und deren **gemeinsame und einheitliche Vermarktung**,
- b. die Schaffung von Voraussetzungen zur Teilnahme an **Regelleistungen** der Stromerzeugung aus Biomasse, und die **Nutzung staatlicher Fördermittel**, z.B. durch Erweiterung der KWK- Anlagen oder Schaffung geeigneter Gasspeichermöglichkeiten,
- c. die **Unterstützung von Forschungsprojekten** und die Förderung von Biomasse.

Die Gen. ist eine **Einkaufsgemeinschaft** für Prozessenergie der Mitglieder. Sie entwickelt neue Vermarktungswege und bietet Mitgliedern und Abnehmern **maßgeschneiderte Produkte**. Sie kann Waren und Dienstleistungen im Interesse der Mitglieder handeln oder Handlungsaufträge vermitteln.

Sie erbringt **Beratungsleistungen**.

Sitz und Leitungsgremien

- Der Sitz der Genossenschaft ist in **Brand-Erbisdorf**, Brander Straße 5 im ST Langenau
- Vorstand: Christian Schulze,
SAWI- Unternehmensberatung Brand- Erbisdorf
Lothar Eckardt,
Agrargenossenschaft „Bergland“ Clausnitz e.G.
- Aufsichtsrat: Ehrenfried Siegel,
Schweineproduktion Burkersdorf GmbH
Jens Beyer,
Bauernland Agraraktiengesellschaft Großolbersdorf
und Jürgen Stark
Agrargenossenschaft Friedebach e.G.

Mitglieder

- 14 Agrarunternehmen, die eine Biogasanlage betreiben und eine nat. Person
 - dav. 11 jur. Personen
 - dav. 2 Familienbetriebe
 - dav. 1 GbR
- Ein neues Mitglied wurde aufgenommen.
- Ein weiterer Antrag ist gestellt worden.

Wie kann man Mitglied werden?

- Der Antrag ist beim Vorstand zu stellen.
- Der Vorstand entscheidet über den Aufnahmeantrag.
- Das Eintrittsgeld und der Gewinnanspruch richtet sich nach der Größe der Biogasanlage.
 - Je angefangene installierte Leistung von 100 KW wird ein Anteil erworben.
 - Beachte: jedes Mitglied hat bei Beschlüssen nur eine Stimme.

Direktvermarktung von Strom

- Vertragspartner ist e2m Leipzig
- Als virtuelles Kraftwerk werden **3320 MW** vermarktet.
 - 1700 MW aus WKA
 - 720 MW aus PVA
 - 20 MW aus Wasserkraft
 - 600 MW aus Biogas/ Biomasse
 - 160 MW aus KWK (und Deponie), dav. 130 MW Flexibilität

Präqualifizierte Anbieter

Stand:	
Regelleistungsart	Anzahl Anbieter
PRL	14
SRL	19
MRL	36



Präqualifizierte Anbieter je Regelenenergieart

Anbieter	PRL	SRL	MRL
Alpiq AG	●		
ArcelorMittal Eisenhüttenstadt GmbH			●
Axpo AG	●		
Axpo Deutschland GmbH			●
BalancePower GmbH			●
BKW FMB Energie AG	●		
Centralschweizerische Kraftwerke AG	●		
Clean Energy Sourcing GmbH			●
CURRENTA GmbH & Co. OHG			●
E.ON Global Commodities SE	●	●	●
E.ON Westfalen Weser Energie-Service GmbH		●	●
EnBW Kraftwerke AG	●	●	●
Energy2market GmbH		●	●
envia Mitteldeutsche Energie AG		●	●
GDF SUEZ Energie Deutschland AG	●	●	●
GETEC Energie AG			●
Hamburg Energie GmbH			●
Heizkraftwerk Würzburg GmbH		●	
Infracor GmbH			●
Kraftwerke Mainz Wiesbaden AG		●	●
Lechwerke AG			●

Präqualifizierte Anbieter je Regelenenergieart

Anbieter	PRL	SRL	MRL
Mark-E AG		●	●
MVV Energie AG			●
N-ERGIE Kraftwerke GmbH			●
Next Kraftwerke GmbH		●	●
RWE Supply & Trading GmbH	●	●	●
RWE Vertrieb AG			●
Stadtwerke Braunschweig			●
Stadtwerke Düsseldorf AG			●
Stadtwerke Hannover AG	●	●	●
Stadtwerke München GmbH	●	●	●
Stadtwerke Rosenheim GmbH & Co. KG			●
Statkraft Markets GmbH	●	●	●
Steag GmbH	●	●	●
swb Erzeugung GmbH & Co. KG			●
ThyssenKrupp Steel AG			●
TIWAG - Tiroler Wasserkraft AG		●	●
Trianel GmbH		●	●
Trimet Aluminium AG	●		
Vattenfall Europe Generation AG	●	●	●
VSE AG			●
VW Kraftwerk GmbH			●
Xstrata Zink GmbH		●	

Stand: 12. März 2013

e2m \ \ Kompetenzzentrum Biogas



plus

21 regionale
unabhängige
Gruppen

e2m hat ein eigenes **Kompetenz-Center Biogas** geschaffen für die Betreuung unserer Biogas-Partner.

Beratung / Bewertung

Entwicklung v. Lösungen

Entwicklung von Flex.

Unterstützung von Neuanlagen sowie beim Erhalt der Flex-Prämie

Schulungen

Einstieg über die Marktprämie

- Der Einstieg war langwieriger als gedacht. Die vielen Informationsveranstaltungen des Biomassevereins Freiberg e.V. waren aussagekräftig, aber teilweise schlecht besucht.
- Die Marktprämie ist nicht wirklich ein echter Anreiz.
- Zweifel gab es zur Aufrechterhaltung des Bestandsschutzes der EEG- Vergütung. Verunsicherung der Betreiber war die Folge.
- Vertrauensverhältnis zum Stromhändler aufbauen.

Was ist möglich bei Teilnahme an der Regelenergie?

- 1. Variante: Marktprämie und SRL
- 2. Variante: zus. Flexprämie, HT und NT
- Ergebnis zu

	1.	2.
– Managementprämie	5.891 €	5.891 €
– SRL	14.033 €	9.553 €
– Fahrweise HT und NT		3.444 €
– Flexibilitätsprämie		25.220 €
– Summe	19.924 €	44.108 €

Vergütung der Mehrerlöse

- faires Teilungsverhältnis zwischen Erzeuger und Händler ist 50:50
- Vertraglich vereinbart erhalten die Erzeuger:
 - < 5 MW 55%
 - 5,1- 10 MW 60%
 - > 10 MW 65%
- Der GFL erhält 4% zur Deckung der Kosten.
- Für das Mitglied verbleibt 61 %.

Ziele

Wir möchten:

- weitere Mitglieder gewinnen und 10 MW erreichen
- die Beratungstätigkeit qualifizieren hinsichtlich einer Optimierung der Anlagenfahrweise gemeinsam mit dem Handelshaus
- bei der Beantragung der Flexibilitätsprämie unterstützen

EEG 2014- Was ändert sich wesentlich? in Kürze dargestellt

- Streichung der Einsatzstoffvergütungsklassen I und II (§27 Abs. 2)-→ Bau von Biogasanlagen stirbt
- 75 KW- Anlagen -→ Vorgabe einer Verweilzeit von 150 Tagen im gasdichten System ist sinnlos
- Ausbaukorridor von 100 MW→ viel zu wenig→ DBV verlangt 200 bis 300 MW
- Abschaffung der Flexibilisierungsprämie→ nur neg. RE
- Abschaffung des Bestandsschutzes→ Wegfall des Emissionsminderungsbonus
- Die neue Vergütungsregelung für Bestandsanlagen (§ 67 Abs. 1) blockiert Effizienzsteigerungen → pos. RE
- Umstieg auf Ausschreibungsmodelle
- Die EEG- Vergütungen werden von der EU als Beihilfe eingestuft.
- Die Stichtagsregelung ist kontraproduktiv. Ein Rechtsgutachten, vom Fachverband Biogas e.V. in Auftrag gegeben, stellt die Verfassungswidrigkeit dar.

Forts. EEG 2014

- Zwingende Direktvermarktung
- Anlagenregister mit Abgleich Genehmigung
- Entfall Formaldehydbonus ab 6. Jahr der Inanspruchnahme
- Flexprämie 2014= „Stilllegungsprämie“, unwirtschaftlich für fast alle Bestandsanlagen

Handlungsempfehlung

- Inanspruchnahme der Direktvermarktung incl. Flex-Prämie für bestehende Anlagen noch vor dem 1. August 2014 → 30.06.2014 oder 30. November 2014
- Regelbarkeit der BGA technisch herstellen
- Gutachten durch einen Umweltgutachter notw. → Zertifizierung der gewünschten Fahrweise → Probebetrieb fahren → der Stromhändler erstellt für Teile des Probebetriebs eine Lastkurve, die den Börsenpreis übertreffen kann
- Anmeldung der Flex-Prämie bei der BNetzA bis 30.06.2014
- zuletzt: Beantragung der Flex-Prämie beim Netzbetreiber

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Bei Rückfragen bitte anrufen

037322-42626

oder eine Mail senden an

gfl-bed@t-online.de